



# Bahnstadt info

Nr. 72 | 20.12.2018

Infobrief des Stadtteilvereins Bahnstadt e.V.

**Jeden Freitag 14 bis 19  
Uhr Wochenmarkt auf  
dem Gadamerplatz!**



**„BALSAMICO“ im  
Tankturm am 22.12.**

Peter Saueressig – alias  
BALSAMICO – gastiert mit sei-  
ner Band am Samstag, 22.12.18  
im Tankturm, wo er sein aktu-  
elles Album „Balsamico Music“  
präsentieren wird. 20 Uhr.  
Eintritt: VVK 12,00 € (erm. 8,00  
€) / AK 14,00 € (erm. 10,00 €)

**Familiengottesdienst am  
24.12.**

An Heiligabend findet um  
15 Uhr ein ökumenischer  
Familiengottesdienst im HALT.  
am Gadamerplatz unter der  
Leitung von Pfarrer Heßlein  
(Christusgemeinde) statt,  
unterstützt vom Stadtteilverein  
Bahnstadt.

**Ökumenische Christnacht  
am 24.12.**

Weiter geht's dann um 22:30  
Uhr im Betriebswerk (Am  
Bahnbetriebswerk 5) mit einer  
Ökumenische Christnacht.

## Unser Geist ist ein Heidelberger

Eine Betrachtung unseres Vorstandssprechers Dieter Bartmann zum Jahreswechsel

In der letzten Woche gab Heidelbergs  
Altbürgermeisterin Frau Beate Weber-  
Scheuerholz anlässlich ihres 75.  
Geburtstags ein Interview in der loka-  
len Rhein-Neckar Zeitung. Auf die  
Frage, was ihre Wünsche für die Stadt  
sind, antwortete sie: „Dass die Stadt  
ihre Seele behält.“

Ich habe mich gefragt, wo sie wohl  
die Bahnstadt sehen würde: Eher bei  
dem, was sie dann in ihrer Erläuterung  
als das Bewahrende bezeich-  
net oder eher dem, was sie unter  
dem Vorwärtsdrängenden versteht.  
Ökologisch ist die Bahnstadt eindeutig  
unter dem Bewahrenden zu finden.  
Würde man viele Heidelberger fra-  
gen, so würden sie die Bahnstadt mit  
seinen hohen Bauten und geraden  
Fluchten eher unter dem seelenlosen  
Vorwärtsdrängenden einordnen.

Beim offiziellen Jahresempfang 2018  
des jetzigen Oberbürgermeisters  
Professor Dr. Würzner im Bürgersaal  
des Bürgerhauses habe ich in meiner  
Rede die Frage nach dem Geist der  
Bahnstadt so beantwortet: „Aber von  
welcher Haltung, welchem Geist spre-  
chen wir, der doch ein Heidelberger  
Geist sein sollte. Den Heidelberger  
Geist erlebe ich als weltoffen, neu-  
gierig, tolerant, mutig, international,  
modern, innovativ, ein wenig aka-  
demisch, Traditionen pflegend und  
der Vergangenheit verpflichtet. Und  
genau das ist der Anspruch, den die  
Bahnstädter Bürger haben und haben  
sollten: Heidelberg in seiner besten  
Form zu sein. Deshalb macht es Sinn  
von einem modernen Gesicht dieser  
800 Jahre alten Stadt zu sprechen.

Deshalb macht es Sinn davon zu spre-  
chen, dass wir mitten in der Stadt  
angesiedelt sind.“

Sind diese Aussagen wirklich halt-  
bar? Zu- und Wegzüge prägen das  
Bild. Komfortable Wohnungen, gute  
Verkehrsanbindungen, optimale  
Bedingungen für Kinder sind auch  
ideale Voraussetzungen für einen  
Stadtteil ohne Seele und eigenes  
Gesicht. Immer mehr Leute ziehen in  
die Bahnstadt, weil es eben praktisch  
ist. Und doch haben wir es selbst in  
der Hand, wie der Stadtteil im Innern funkti-  
oniert. Wir haben es selbst in der Hand,  
einander zu grüßen, dem Nachbarn zu  
helfen, ein Fest im Innenhof zu orga-  
nisieren oder beim Bahnstadtlauf als  
Streckenposten mitzuhelfen. Die Seele  
wird nicht von Bauträgern geprägt,  
sondern von den Menschen, die hier  
wohnen. Wer beim Martinsumzug mit  
über 700 Menschen dabei war oder  
beim Weihnachtsliedersingen - siehe  
Titelfoto - auf dem Gadamerplatz,  
weiß wovon ich spreche. Hier haben  
der Stadtteilverein, die Schule und  
deren Freundeskreis sowie die Kinder-  
tagesstätten zusammen gewirkt und  
gemeinsam gezeigt, wie wohl man sich  
in der Bahnstadt fühlen kann und dass  
es Sinn macht, sich im Stadtteil zu  
vernetzen und füreinander da zu sein.

Der Stadtteilverein Bahnstadt hat sich  
seit jeher als Integrator verstanden.  
Er ist die Plattform, die von der Stadt  
akzeptiert ist und von der Bevölkerung  
sinnvoll genutzt werden kann. Hier wird  
ehrenamtliches Engagement ermög-  
licht. Nicht zuletzt aus diesem Grund  
hat sich der Stadtteilverein entschie-

den, das Bürgerhaus zu mieten und  
zu betreiben. Wichtig ist dabei zu wis-  
sen, dass die Stadt nach Schließung  
des LA33 Ende Oktober 2018 in der  
Bahnstadt kein Quartiersmanagement  
mehr einrichten wird. Und so  
geschieht jegliches Engagement des  
Stadtteilvereins aus eigenen Mitteln,  
d.h. die Mitglieder des Stadtteilvereins  
sind diejenigen, die das ehrenamt-  
liche Engagement in der Bahnstadt  
und insbesondere im Bürgerhaus im  
Wesentlichen tragen. Und so werden  
offene Angebote wie Martinsumzug,  
Weihnachtsliedersingen, Kinderchor,  
Bahnstadtfest, Bahnstadtlauf, Bahn-  
stadtfrühstück, Kinderkino, Konzerte,  
Vorträge, Repair Cafe, der lebendige  
Adventskalender, Fahrradtouren  
und Ausflüge von Mitgliedern des  
Stadtteilvereins organisiert. Aber auch  
feste Gruppen wie der Bahnstadtchor,  
der Spieletreff und die Gruppe der  
Gewerbetreibenden haben sich unter  
diesem Dach organisiert und nutzen  
die organisatorische und räumliche  
Infrastruktur.

Und freie Gruppen außerhalb des  
Stadtteilvereins können das Bürger-  
haus zu günstigen Konditionen mieten.

Die Seele der Bahnstadt zu entwickeln  
und zu pflegen, ist sicher nicht allein  
Aufgabe des Bürgerhauses oder des  
Stadtteilvereins. Beide können aber  
einen wichtigen Beitrag dazu leisten.  
Dafür engagieren wir uns jeden Tag  
aufs Neue. Ich wünsche Ihnen eine  
gute Weihnacht und uns allen ein see-  
lenvolles 2019!

Ihr Dieter Bartmann (db)

Dort wird die Stadtkirche Heidelberg einen ökumenischen Gottesdienst veranstalten: Ein sehr stimmungsvoller Ausklang des Heiligen Abends, voller Licht, Kunst, Musik und Inszenierung der Weihnachtsbotschaft.

## Die Römer aufspüren! am 19.1.

Bahnstadt-Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren können jetzt den Römern in Heidelberg auf die Spur kommen! Und zwar am Samstag, 19. Januar von 11 – 12 Uhr im Kurpfälzischen Museum (Treffpunkt Innenhof). Mit mindestens 10 Kindern ist anschließend ein einstündiger Workshop „Öllämpchen töpfeln“ möglich. Verbindliche Anmeldung mit Vermerk „nur Führung“ oder „Führung mit Workshop“ bis 1.1. 19 an elke.biebricher-maus@bahnstadtverein.de. Kosten: Für Kinder von Bahnstadtvereinsmitgliedern: Führung : 2 €, Workshop: 3 €, Für Kinder von Nicht-Mitgliedern: Führung: 3 €, Workshop: 5 €

## Stammtisch „Ein Jahr Bürgerhaus Bahnstadt“ am 21.1.

Am 21. Januar findet um 20 Uhr im Seminarraum des Bürgerhauses am Gadamerplatz ein öffentlicher Stammtisch zum Thema „Ein Jahr Bürgerhaus Bahnstadt - Rückblick + Ausblick – Ihre Fragen und Anregungen“ statt. Wie immer ist der Eintritt frei.

## Chansons im Bürgerhaus am 25.1.

Ein von BahnstadtLive organisiertes Konzert findet am 25. Januar um 20 Uhr im großen Seminarraum des Bürgerhauses mit Chansons der Heidelberger Songpoetin Inga Bachmann statt. Eintritt: 10/8 €

## Volles Haus beim Kabarett-Abend

Der Kabarett-Abend am 16. November mit dem Bahnstädter und Verleger Hartmut Hillebrand war äußerst gut besucht. Knapp 50 Vorbestellungen und weiter 20 Gäste brachten den Raum fast zum Bersten. Viele ehemalige SAP-Kolleg\*innen Hillebrands, die ihn als Kabarettisten schon oft bei Auftritten des Software-Unternehmens erleben durften, waren unterm Publikum. Sogar die Presse war da und inzwischen ist ein großer Artikel über den Abend „Aktiv im Passivhaus“ erschienen mit der Überschrift „Auch Bahnstädter haben etwas zu lachen“.

Ja, wir sind eine besondere Spezies, die mit Baustellen gelassen umgehen kann und sich mit Humor ihren neuen Kiez erobert. Hartmut Hillebrand hat aufgezeigt, was Bahnstädter\*innen und ihr Umfeld so besonders macht. Die gleichförmige Architektur mit bodentiefen Fenstern ist eine gute Schulung des Orientierungssinns, eine Herausforderung für Navis und bietet eine elegante Überleitung zur modernen Kommunikation mit den beliebten Mobiltelefonen, die sogar beim Sex nicht fehlen.

Das urbane Leben an sich wurde trefflich aufs Korn genommen. So hat der geplagte Kaffeehausgast und Genussmensch große Qualen bei der Auswahl eines Kaffees, so dass ihm fast die Lust darauf vergeht und die Person, die gerne kocht, aber eigentlich keine Zeit dafür hat, sich trotzdem oder gerade deshalb einen Kochschrein einrichtet.

Auch die Kleidung der urbanen Bevölkerung hat sich verändert. Fahrradfahrende Personen sind natürlich bestens gegen Wind und Wetter gerüstet und tragen natürlich Helm. Nur sieht dann die Frau leider nicht mehr so reizvoll aus ...Doch vielen Frauen und mir als Verfasserin dieses Artikels fehlt nun mal der Mann, der uns in der Rikscha spazieren fährt. Da könnte Frau sich bequem chauffieren lassen - elegant gewandert und vor allem ohne Funktionskleidung.

Ohne den unermüdlichen Einsatz und das ehrenamtliche freiwillige Engagement der BahnstadtLive-Gruppe wäre die Veranstaltung in der Form nicht zustande gekommen. Es war die erste Veranstaltung ohne

den Rückhalt vom Kulturfenster und Stefanie Ferdinand, die uns sonst mit wunderbaren kulturellen Ereignissen im LA33 stets verwöhnte.

Die Scheinwerfer von Ultrakustik, die Plakate und Flyer von Andy – finanziert durch die Sparkasse, der Kartenverkauf durch Ingrid, der Ausschank mit Maria und Katharina, der Überblick der Finanzen durch Matthias, das Posten bei Facebook durch Petra, das beherzte Anpacken Mihais, die Pressearbeit durch Norbert und Andi, die tatkräftige Unterstützung Wolframs und Dieters, der Bahnstadtverein ... und der Rückhalt der Gruppe ermöglichten diesen erfolgreichen Abend. Wer in diesem tollen Team mitmachen möchte, melde sich bei BahnstadtLive@Bahnstadtverein.de (ab)

## Drauß' von der Bahnstadt kamen sie her

Der zweite Nikolaus-Zipfelmützenlauf in der Bahnstadt war ein großer Erfolg. Am Samstagnachmittag um 15:00 Uhr trudelten so nach und nach immer mehr Nikoläuse am ehemaligen Bahnstadttreff LA 33 ein. Ihr Vorhaben: Eine Charity-Runde durch

die Bahnstadt joggen. Diesmal wurde für die Waldpiraten, ein Camp der Deutschen Kinderkrebshilfe, gelaufen. Die Stimmung war außerordentlich gut. Kein Wunder! Unter ihnen waren bekannte Läuferpersönlichkeiten – man kannte sich und begrüßte sich dementsprechend herzlich. Los ging es dann Richtung Feld, Wald und Wiese.

Nach einer halben Stunde, machten die joggenden Nikoläuse einen Zwischenstopp beim Nachbarverein HTV 1846. Nach dem Läuferpunsch, gesponsert von der Gaststätte Moods, ging es angeheitert weiter Richtung Bahnstadt zum Bürgerzentrum B<sup>3</sup>. Dort kam es dann zur Vorstellungsrunde und zum Austausch über vergangene und zukünftige Events in Heidelberg. Neben Vereinsvertretern z.B. dem HTV 1846, waren auch andere ehrenamtliche Organisationen wie Rock your life, eine Studentenbewegung, die sich für mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit einsetzt, der Lauffreff Rohrbach und auch Nina Umhey, ein professioneller Sportcoach, mit dabei. An diesem Abend waren sich alle einig: Solche Charity-Läufe bereichern nicht nur Läuferherzen – sondern auch unsere Gesellschaft. Dank der Läuferinnen und Läufer kam



## Wintergrillen für Mitglieder am 26.1.

Wie sich vielleicht schon her-  
umgesprochen hat, veranstaltet  
der Stadtteilverein statt einer  
Weihnachtsfeier am 26. Januar,  
ab 19 Uhr ein gemeinsames  
Wintergrillen im Bürgerhaus am  
Gadamerplatz. Alle Mitglieder  
des Bahnstadtvereins sind ein-  
geladen. Näheres folgt mit einer  
gesonderten Einladung - bitte  
Termin notieren!

für die Kinderkrebshilfe Waldpiraten ein  
schöner Spendenbetrag zusammen  
und konnte eine Woche später über-  
reicht werden. (th)

## Wer bei der Feuerwehr zweimal klingelt...

Es war Freitagnachmittag so gegen  
Fünf vor Vier: 9 Große und 1 kleine  
Bahnstädterin versammelten sich am  
Eingang der Berufsfeuerwehr. Es tröp-  
felte regnerisch von oben. Nach einer  
kurzen Begrüßung und Vorstellung klin-  
geln wir zweimal am Eingangsportal.  
Von oben wurde das Fenster aufge-  
schoben. „Nur herein. Ihr seid doch die  
Besuchergruppe aus der Bahnstadt?  
Einfach geradeaus über den Hof durch-  
gehen. Nach 100 Meter rechts. Ihr  
werdet bereits erwartet“ klang es von  
oben. David Seeböck, war noch ein  
recht junger „Leitfeuerwehrmann“. Er  
gehört zu der ersten Angriffsgruppe auf  
einem Rüst- oder Löschzug, der vor Ort  
im Gefahrenfall aktiv ist.

Wie der Name Feuerwehr schon sagt,  
ist eines der Aufgabengebiete die  
Abwehr von Feuer und die Bekämpfung  
von Bränden. „Durchschnittlich haben  
wir 15 Einsätze am Tag, heute ist es für  
einen Freitag sehr ruhig, resümierte der  
gebürtige Odenwälder“. In Heidelberg  
wird der Brandschutz von zwei Säulen  
getragen. Neben den 112 hauptamtli-  
chen Beamten der Berufsfeuerwehr die  
ihren Dienst in den Abteilungen Einsatz,  
Technik, Ausbildung und vorbeugenden  
Brandschutz leisten, engagieren sich  
400 Bürgerinnen und Bürger in  
den 11 Stadtteilen bei der Freiwilligen  
ehrenamtlich. „Wir brauchen diese  
Kollegen –insbesondere bei größeren  
Brandereignissen so zuletzt Ende Oktober  
bei einem Wald und Flächenbrand in  
Schlierbach Ziegelhausen geschehen“.

Beim Rundgang durch die Feuerweh-  
hallen und Räume wurden so man-  
che Besucher Augen größer und die  
Fragen sprudelten nur so heraus. Ab  
wie viel Jahren können Kinder denn zur  
Jugendfeuerwehr? Hat die Feuerwehr  
ein Nachwuchsproblem? Was ist bei  
einem Notruf zu beachten? Warum  
beantwortet die Leitstelle auch Fragen  
zur Ausweisverlängerung? David  
Seeböck hatte eine Gabe, geduldig und  
spannend die Fragen zu beantwor-  
ten. Dabei erfuhren wir auch nebenbei  
noch Ungewöhnliches. Zum Beispiel,  
dass die Feuerwehr nebenbei Fahnen  
an städtische Einrichtungen aufhängt,  
dass die Jugendfeuerwehr ein eige-  
nes Fahrzeug besitzt und Kinder ab 6

Jahren schon spielerisch mitmachen  
dürfen, dass die W-Fragen und vor  
allem das Warten vor dem Auflegen  
bei einem Notruf enorm wichtig sind.  
Auch der Besuch der Leitstelle war  
ein Vergnügen - so erlebten wir einen  
Live-Anruf mit in dem ein Anrufer sich  
zum Thema Ausweisverlängerung bei  
Oliver Rupp erkundigte. Wir erfuh-  
ren, dass die Feuerwehr auch für die  
Stadt hier Beratungsleistungen wahr-  
nimmt. Bemerkenswert und einfühlsam  
zugleich. (th)

## Russische Winterstim- mung im Bürgersaal

BahnstadtLive konnte am 14. Dezember  
das Duo Voice and Piano gewinnen.  
Die Mezzosopranistin Darya Lenz und  
die Pianistin Natalia Müller entführten  
das Publikum in den russischen Winter  
mit wundervollen Liedern. Man wähnte  
sich in einem Pferdeschlitten durch  
die verschneite Weite oder durch die  
breiten Boulevards der Zarenzeit im  
berauschenden Tempo gleiten.

Auch die westliche Hälfte Europas  
wurde gut repräsentiert durch die  
dort tradierten Weihnachtslieder. Das  
deutsche „Stille Nacht“ bildete den  
Abschluss des winterlich-weihnächtl-  
ichen Abends.

Das Konzert begann mit zwei Stücken  
von Georg Friedrich Händel mit dem  
Text von Barthold Heinrich Brockes  
aus „Neun deutsche Arien“ begleitet  
von Antje Tumat (Geige) und Cornelius  
Honold (Cello). Alle Lieder wur-  
den anmoderiert und stimmten das  
Publikum auf Themen und Motive ein.  
Auch der gute Wein, ausgeschenkt von  
der BahnstadtLive-Gruppe sorgte für  
ein entspanntes Beisammensein und  
einen unvergesslichen Konzertgenuss.  
(ab)

## Auf die Schnelle das Letzte und Neueste

Je größer die Bahnstadt wird, desto  
schwieriger wird es, sich über Neues,  
Geplantes und zu Erwartendes auf dem  
Laufenden zu halten. Hier ein kurzer  
Rück- und Ausblick.

Vor zwei Wochen wurde die erste Weiche  
für die künftige ÖPNV-Erschließung  
der Bahnstadt durch den Czernyring  
gestellt und damit die Anbindung des  
Pfaffengrunds, der Bahnstadt, von  
Kirchheim sowie der Stadt Eppelheim

an den Hauptbahnhof verbessert.  
Dort gibt es jetzt eine neue Haltestelle  
Hauptbahnhof Süd. Diese und die  
Haltestellen Eppelheimer Terrasse und  
Gadamerplatz sind barrierefrei mit  
digitalen Fahrgastinformationstafeln  
ausgestattet. Augenscheinlich hat  
der Straßenbahnbetrieb über das  
Gleisdreieck an der Montpellierbrücke  
allerdings zu erhöhtem Rückstau auf  
der Speyerer Straße geführt, und zwar  
nicht nur in den Morgenstunden.

Um bei der Speyerer Straße zu bleiben:  
Dort sind zwei neue Einmündungen  
geplant, die die neue Großsporthalle  
und Firmen, die sich im Heidelberg  
Innovation Park (hip) ansiedeln, und  
damit die bis zu 5.000 Zuschauer und  
die 5.000-6.000 Mitarbeiter des hip  
an diesen Zubringer anbinden sollen.  
Die eine soll auf der Höhe der Straße  
Im Mörgelgewann, die andere auf der  
Höhe des Baumschulenwegs bis 2023  
realisiert werden.

Die Neue Feuerwehrwache in der  
Bahnstadt soll jetzt Teil einer vernetz-  
ten und integrierten Rettungsleitstelle  
werden, die dort und in Ladenburg  
Rettungseinsätze in Heidelberg und  
dem Rhein-Neckar-Kreis koordinie-  
ren soll. Der Rettungsdienstbereich  
Mannheim soll zukünftig hingegen nur  
noch die eigenen Einsätze koordinieren.  
Feuerwehreinätze in Heidelberg blei-  
ben dagegen weiterhin bei der Neuen  
Feuerwehrwache.

Bisher werden medizinische Notrufe  
aus den Kreisen Heidelberg oder  
Mannheim an die integrierte Leitstelle  
Rhein-Neckar in Ladenburg weiterge-  
leitet, von wo aus Notfallrettung und  
Krankentransporte, und dazu noch  
die Feuerwehreinätze für den Rhein-  
Neckar-Kreis disponiert werden, wäh-  
rend Heidelberg und Mannheim ihre  
eigenen Feuerwehreinätze für die  
Stadtgebiete disponieren. Also ganz  
schön kompliziert.

Auch im Nordwesten der Bahnstadt  
tut sich was, denn dort sollen etwa  
neun Hektar westlich der Agnesstraße  
und südlich der Eppelheimer Straße  
bebaut werden: Wohngebäude ent-  
lang der Promenade, Mischnutzungen  
aus Wohnen und Gewerbe sowie reine  
Gewerbegebäude daneben, und zwei  
markante, bis zu acht Stockwerke  
hohe Gebäude am westlichen Eingang  
der Bahnstadt. Außerdem sollen  
mit der Eppelheimer Terrasse, dem  
Morataplatz und dem Spitzen Eck drei  
urbane, multifunktional nutzbare Plätze  
entstehen. (nr)

Impressum:  
Bahnstadt info ist eine Mitteilung des  
Stadtteilvereins der Bahnstadt Heidelberg e.V.  
und erscheint 10 mal jährlich oder öfter.  
Vi.S.d.P.: Dr. Norbert Rau, Langer Anger 75,  
69115 Heidelberg, norbert.rau@bahnstadt-  
verein.de

Autorenkürzel:

ab = Andrea Brunner  
db = Dieter Bartmann  
th = Thorsten Hupperts  
nr = Dr. Norbert Rau

Fotos: T. Hupperts, N. Rau